

emmer pfarreien

Pfarreiblatt Nr. 16 / 9. bis 22. September 2022 / für Emmen, St. Maria, Gerliswil und Bruder Klaus

Dank-, Buss- und Bettag

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Betttagsaktion unter das Motto «Frieden ist...».

Seiten 1 und 10

Waldgottesdienst

Die Pfarreien St. Mauritius Emmen und St. Maria feiern Eucharistie unter freiem Himmel.

Seiten 2 und 3

Lagerberichte

Die Sommerlager gehören der Vergangenheit an. Die Erinnerungen daran bleiben. Seiten 5 bis 8

Firmweg

Unter dem Motto «Feuer und Flamme» begeben sich die Jugendlichen gemeinsam auf den Weg.

Seite 11



Turmspruch an der reformierten Kirche Gerliswil. Foto: A. Baumann

Selig, die Frieden stiften!

«Frieden ist...» lautet der Titel des Aufrufs zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag vom 18. September. Er ist gemeinsam unterzeichnet vom Regierungsrat und den Landeskirchen des Kantons Luzern sowie von der Islamischen Gemeinde Luzern. Er zeigt auf, wie facettenreich Frieden ist. Er möchte zudem anregen, den angefangenen Satz weiterzuschreiben.

In den abrahamitischen Religionen wird der Frieden unter anderem als etwas gesehen, das von Gott geschenkt wird: «Meinen Frieden gebe ich euch», sagt Jesus (Joh. 14, 27). Im «Friedensgruss» spricht man einander den Frieden zu. Schon da ist man nicht bloss passiv, sondern gibt diesen Frieden weiter. Mehr aus den östlichen Traditionen kennt man heute den Begriff des «inneren» Friedens, der die Voraussetzung für den

«äusseren» Frieden ist. Das ist durchaus kompatibel mit der Botschaft Jesu. So etwa, wenn er sagt: «Das Böse – sowie das Gute – kommt nicht von aussen auf uns zu, sondern aus uns heraus.»

Aktiver Frieden

In der Bergpredigt preist Jesus die «selig», die Frieden stiften. Sie werden «Töchter und Söhne Gottes» genannt werden (Mat. 5,9). Es folgen Anweisungen zur Versöhnung bis hin zur Feindesliebe. Wesentlich ist auch da die Selbsterkenntnis, den Balken im eigenen Auge statt den Splitter beim anderen zu sehen (Mat. 7, 3 ff). Jesus führt uns vor Augen, wie Krieg oder umgekehrt Frieden gestiftet wird.

Frieden und Unfrieden

Frieden stiften kann aber auch Unruhe, Unfrieden auslösen. «Frieden ist nicht nur leise und

harmonisch», heisst es im Aufruf. Frieden kommt nicht aus ohne Dialog, ohne Auseinandersetzung, gerade wenn ein nur scheinbarer Frieden auf Ungerechtigkeit und Unterdrückung beruht. Frieden stiften fordert auch heraus. Was heisst für Sie Frieden?

Andreas Baumann



Andreas Baumann ist Pfarrer der reformierten Kirche Emmen-Rothenburg.

Kontakt

Pfarrei Emmen

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Telefon 041 552 60 10
pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeggsegger, Pastoralraumleiter
Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Matthias Vomstein, Diakon
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarreizentrum

Kirchfeldstrasse 10, 6032 Emmen
Reservierungen: 041 552 60 17
Hauswart/Sakristan: Hubert Bühler

Pfarreisekretariat

Brigitte Stücheli, Rita Kumschick
Öffnungszeiten: Montag und
Donnerstag, 08.00–11.30
Dienstag, 13.30–16.30

Gottesdienste

Samstag, 10. September

15.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
im BZ Emmenfeld

18.00 Eucharistiefeier an der Reuss
gemeinsam mit der Pfarrei St. Maria
(zwischen Autobahnbrücke und dem
Wehr, bei der Skulptur «Seeotter»);
anschliessend Imbiss

Schlechtwetter-Variante:

18.00 Eucharistiefeier in St. Maria
Mitwirkung: Alphornbläser/Akkordeonist
Gabe: Theologische Fakultät Luzern

Sonntag, 11. September

09.45 kein Gottesdienst

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Donnerstag, 15. September

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 17. September

15.30 Eucharistiefeier im BZ Emmenfeld

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

09.45 kein Gottesdienst

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
im Le Théâtre (Gersag)

Gabe: Bettagsopfer

12.00 Eucharistiefeier der MCPL

Donnerstag, 22. September

09.15 Eucharistiefeier

Gute Stimmung



Brigitte Stücheli übergibt an Brigitte Steiner und Rita Kumschick (v.l.). Foto: G. Kuhn

Gute Stimmung im Sekretariat Emmen: Brigitte Stücheli freut sich auf ihre Frühpensionierung Ende September. Brigitte Steiner und Rita Kumschick schauen ihrer gemeinsamen Aufgabe, das Pfarreisekretariat Emmen zu führen, optimistisch entgegen.

Brigitte Stücheli war knapp 20 Jahre im Sekretariat in Emmen tätig. In all diesen Jahren hat sie einiges erlebt. Da waren zum Beispiel viele Wechsel in der Leitung: Felix Klingenberg, Stephan Schmid-Keiser, Kurt Schaller, Hans-Peter Vonarburg und Uwe A. Vielhaber. Es gibt zahlreiche Anekdoten zu erzählen. Da stand beispielsweise ein Mann mit Velohelm unerkannt vor der Pfarrhaustüre. Es stellte sich heraus, dass es der damalige Pfarreiratspräsident war, der für den kurzen Halt im Sekretariat den Helm nicht ausziehen mochte. Oder: Ein Pfarreiangehöriger hat sich, in der Fasnachtszeit verkleidet, für die damals freie Leiterstelle «beworben».

Vielfältig und interessant

Eine Pfarreisekretärin hat eine vielfältige und interessante Arbeit. Sie muss flexibel sein und ihre Arbeit am Computer unterbrechen, wenn Menschen anrufen oder vorbeikommen. Von ihrer Haltung her muss sie viel Verständ-

nis haben und verschwiegen sein. Freud und Leid sind oft ganz nahe beieinander.

Etappensieg

Alles hat seine Zeit, alles auf dieser Welt hat seine ihm gesetzte Frist (Koh 3,1). In diesem Sinn hat Brigitte Stücheli entschieden, frühzeitig in Pension zu gehen. Liebe Brigitte, herzlichen Dank für dein grosses Engagement! Vielen Dank, dass du dein Netzwerk, das du jahrelang aufgebaut und gepflegt hast, grosszügig an deine Nachfolgerinnen weitergibst.

Unkaputtbar

Ich sage dir: Sei stark und mutig! Hab keine Angst und verzweifle nicht. Denn ich, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst (Josua 1,9).

Brigitte Steiner ist schon seit vielen Jahren Pfarreisekretärin in St. Maria und war bereits als Stellvertreterin von Brigitte Stücheli im Sekretariat in Emmen tätig. Für sie sind somit die Arbeit und Örtlichkeit bereits vertraut.

Rita Kumschick ist sehr kreativ und kontaktfreudig. Als Vorstandsmitglied des Frauenbunds Emmen ist sie in der Pfarrei St. Mauritius Emmen stark verwurzelt.

Liebe Brigitte und Rita, herzlich willkommen! Ihr werdet die neuen Herausforderungen meistern.

Gabi Kuhn

Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag, 08.45 in der
Pfarrkirche St. Mauritius Emmen

Todesfälle

20. Aug. Josef Walker (1932)

25. Aug. Immacolato Azzarito (1944)

Taufen

6. Aug. Elin Häne

21. Aug. Lars Kläntschi

Rafael Seabra Bastos

Raphael Ferreira

Agenda

KAB und Frauenbund Emmen

Sonntagstreff

Sonntag, 11. September, 11.00–16.00

Pfarreizentrum Emmen

Anmeldung bis 9. September an

Elsbeth Wyler, Telefon 041 260 16 34

Frauenbund Emmen – Kinderanlass

Auf dem Bauernhof

Mittwoch, 14. September, 13.30–16.00

Treffpunkt beim Parkplatz Bahnhof

Waldibrücke

Für Kinder ab 4 Jahren,
ohne elterliche Begleitung

Kosten: 4 Franken, inklusive Zobia

Anmeldung bis 12. September an Brigitte
Birchmeier, Telefon 041 372 00 23 oder

Anne Osinsky, Telefon 041 535 36 90

Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 18. September, 10.00

Le Théâtre (Gersag)

Ökumenischer Gottesdienst mit Daniel
Rüegg, Jacqueline Meier und dem Jodler-
klub Edelweiss Emmen

Startanlass Firmweg

Sonntag, 25. September, 18.00

Pfarrkirche Bruder Klaus

Frauenbund Emmen

Vereinsausflug

Freitag, 30. September, 09.00

Verenaschlucht Solothurn,
mit Stadtführung

Kosten: 80 Franken, inklusive Mittag-
essen und Führung

Anmeldung bis 23. September an

Jessica Böse, Telefon 079 377 68 70

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 30
pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Matthias Vomstein, Diakon
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

Pfarreizentrum

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 36
Hauswart/Sakristan: Roger Amstutz

Pfarreisekretariat

Brigitte Steiner, Karin Köchli
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch
und Donnerstag, 13.30–16.30
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Freitag, 9. September

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 10. September

18.00 Eucharistiefeier an der Reuss
mit der Pfarrei St. Mauritius Emmen
(zwischen Autobahnbrücke und dem
Wehr, bei der Skulptur «Seeotter»);
anschliessend Imbiss
Schlechtwetter-Variante:

18.00 Eucharistiefeier in St. Maria
Mitwirkung: Walter Oswald (Alphorn),
Beat Frei (Akkordeon)

Gabe: Theologische Fakultät Luzern

Mittwoch, 14. September

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Freitag, 16. September

09.15 Eucharistiefeier

Samstag, 17. September

18.00 Eucharistiefeier

Gabe: Bettagsopfer

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

10.00 Eucharistiefeier der MCLI

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
im Le Théâtre (Gersag)

Gabe: Bettagsopfer

Mittwoch, 21. September

18.30 Eucharistiefeier der MCLI

Höchste Zeit



Feuerlilie mit Kirche St. Maria Nossa Donna, Promontogno. Foto: C. Baumberger

«Höchste Zeit für die Schöpfung»
lautet der Slogan der diesjährigen
Schöpfungszeit. Die Schöpfungs-
zeit schliesst auch Feiern wie das
Erntedankfest und den Bettag mit
ein.

gi./oeku Das Klima wird wärmer,
Wetterextreme treten immer häufiger
auf, Tier- und Pflanzenarten
verschwinden. Es ist höchste Zeit
für die Schöpfung! Und mitten-
drin stehen wir Menschen – auf-
gefordert zu handeln. Pfarreien
und Kirchgemeinden machen sich
gemeinsam auf den Weg für eine
lebenswerte Zukunft. Der Aufruf
an die Kirchen Europas aus dem
Jahr 2001, sich im September
«Zeit für die Schöpfung» zu neh-
men, ist dringlicher denn je. Indem

sie für den Schutz der Mitwelt
eintreten, helfen die Kirchen der
Gesellschaft, die Zukunftshoff-
nung zu bewahren.

Erntedank

Der Erntedankgottesdienst der
Pfarrei St. Maria findet am
24. September um 18.00 Uhr in
der Pfarrkirche St. Maria statt.
Gedanken zur Schöpfung werden
diese Feier prägen. Mit im Spiel
sind auch die Lord Singers.
Anschliessend sind alle zum
gemütlichen Beisammensein im
Pfarreizentrum eingeladen, mit
Früchtewähen, Kuchen und Kaffee.
Wer gerne eine Wähe mitbringen
möchte, meldet sich bitte bis am
Donnerstag, 22. September im
Pfarreisekretariat. Besten Dank!

Waldgottesdienst

Die Pfarreiräte von St. Mauritius
Emmen und St. Maria laden am
Samstag, 10. September, um 18.00
Uhr alle zu einer Eucharistiefeier
unter freiem Himmel ein.

gk. Sich im Namen Christi versam-
meln, Gott loben, das geschieht
in der Regel in der Kirche. Ein
besonderes Erlebnis ist es, in der
freien Natur zu feiern. Die Feier
wird an der Reuss stattfinden,

zwischen der Autobahn und dem
Wehr, bei der Skulptur «Seeotter».
Alphornklänge und Akkordeon
werden der Feier eine spezielle
Note verleihen. Nach dem Gottes-
dienst wird ein kleiner Imbiss
offeriert. Sitzgelegenheiten sind
vorhanden. Bei nassem Wetter
findet der Gottesdienst in der Pfarr-
kirche St. Maria statt. Die Telefon-
nummer 1600 gibt ab Freitag,
18.00 Uhr Auskunft.

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag, 08.40 in der
Pfarrkirche St. Maria

Jahrzeiten

Samstag, 17. September, 18.00:
Isidor und Emma Birrer-Stöckli;
Elisabeth Maria Peyer-Weber,
Jost und Elisabeth Peyer-Sigrist

Taufen

20. Aug. Arya Satragno
Myrtó Kyriakis

Gaben

6. Aug.	Fragile Suisse	96.30
13. und		
15. Aug.	Kantonale Kollekte	180.65
20. Aug.	Der rote Faden	89.65
28. Aug.	Caritas Schweiz	726.05

Aktion zöndhölzli

Spendenkonto: Valiant Bank,
3001 Bern, PC 30-38112-0,
IBAN CH26 0630 0016 1837 7880 2

Heimosterkerzen

Heimosterkerzen können das ganze
Jahr über für fünfzehn Franken im Pfarrei-
sekretariat bezogen werden.

Agenda

Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 18. September, 10.00

Le Théâtre (Gersag)

Ökumenischer Gottesdienst mit Daniel
Rüegg, Jacqueline Meier und dem Jodler-
klub Edelweiss Emmen

Handarbeitstreff

Freitag, 23. September, 13.30–16.30

Pfarreizentrum St. Maria

Wer gerne in gemütlicher Gesellschaft
Handarbeiten fertigt und die Gelegenheit
nutzen will, sich mit anderen bei Kaffee
und Kuchen auszutauschen, ist jederzeit
herzlich willkommen.

Kontakt: Susan Duner,
Telefon 076 420 50 52

Startanlass Firmweg

Sonntag, 25. September, 18.00
Pfarrkirche Bruder Klaus

Kontakt

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 20
pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarreizentrum

Schulhausstrasse 4, 6020 Emmenbrücke
Wegen Umbau bis 2024 geschlossen
Hauswart/Sakristan: Fredi Marbach

Pfarreisekretariat

Sandra Mollet, Corneliamaaria Vögeli
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
08.00–11.30 und 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 10. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion,
Alp

Sonntag, 11. September

10.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung: Musikgesellschaft Emmen
anschliessend Apéro
Gabe: SOS Bahnhofhilfe Luzern
13.30 Eucharistiefeier der MKSH

Dienstag, 13. September

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

Donnerstag, 15. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Alp

Samstag, 17. September

10.00 Eucharistiefeier, Alp

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
im Le Théâtre (Gersag)
Gabe: Bettagsopfer

Dienstag, 20. September

09.15 Eucharistiefeier, Schooswald

Rosenkranzgebet

Jeden Montag und Freitag, 15.00 in der
Schooswaldkapelle

Grüsse aus nah und fern



Sommerpause in der Pfarrkirche Gerliswil. Foto: J. Meier

Geschätzte Pfarreiangehörige, zum Ferienbeginn hatten wir Sie eingeladen, einen Postkartengruss aus Ihren Ferien an die Pfarrei zu schicken. Gespannt leerten wir jeweils den Briefkasten des Pfarramts und wurden nicht enttäuscht.

jm. Von den höchsten Gipfeln, aus dem Wallis und dem Engadin, aus Holland, Spanien, Frankreich und von der schönen blauen Donau haben uns Ihre Karten-grüsse erreicht. Schwitzend, pilgernd, betend und staunend waren

Sie unterwegs und haben Gottes wunderbare Schöpfung genossen, heilige Orte und Kulturgüter besucht.

Frisch aufgetankt

Wir hoffen, Sie haben in diesen Sommertagen Erholung und Entspannung gefunden und neue Energie für den Alltag geschöpft, der nun wieder Einzug hält. Mögen die schönen Erlebnisse Sie noch eine Weile begleiten und unsere Postkarten in der Kirche als kleine «Pausenzeichen» noch ein wenig nachwirken.

FG feiert 2023 Jubiläum

Vor knapp einhundert Jahren wurde die Müttergemeinschaft Gerliswil gegründet. Die Armut war gross in den kinderreichen Familien. Solidarität unter den Frauen tat Not. Seither haben sich die Bedürfnisse verändert, doch das Vereinsleben wird nach wie vor gepflegt.

Für unsere Festschrift suchen wir Zeitzeuginnen, das heisst Frauen, die Ereignisse aus ihrem eigenen Leben oder demjenigen ihrer

Mutter oder Grossmutter schildern und jungen Menschen von heute berichten, wie das Leben früher war. Auch Fotos und Dokumente sind willkommen.

Nehmen Sie mit Ursula Hüsler Kontakt auf:
ursulahuesler@bluewin.ch oder
Telefon 041 320 92 77. Wir sind dankbar für jeden Beitrag!

*Yvonne Furger,
Co-Präsidentin FG Gerliswil*

Jahrzeiten

Sonntag, 11. September, 10.00:

Louise und Robert Röösl-Kronenberg und Angehörige; Franziska und Ferdinand Röösl-Willisegger; Eduard Frei-Utz; Eduard Ammann-Gisler; Josef Strässler-Bachmann

Todesfälle

11. Aug. Trudy Schaller-Lang (1932)
13. Aug. Magdalena Schmoock-Kocher (1932)
Johann Mathis (1961)
15. Aug. Hugo Schmid (1931)
17. Aug. Katharina Fahler (1929)

Taufe

13. Aug. Mirela Anna Mendrala

Gaben

1. Aug.	miva Schweiz	186.10
7. Aug.	Comundo	101.50
14. Aug.	Visita Emmen	134.55
15. Aug.	Kantonale Kollekte	385.90
21. Aug.	Kovive Schweiz	77.10
28. Aug.	Caritas Schweiz	206.00

Agenda

Frauengemeinschaft Gerliswil

Wallfahrt nach Bertiswil

Donnerstag, 15. September

13.30 Abmarsch bei der Sprengi-Post
14.30 Gottesdienst in der Marienkirche
Bertiswil, Rothenburg

Auskunft und Fahrdienst bei

Caro Buob, Telefon 041 280 01 38 oder
caro.buob@bluewin.ch

Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 18. September, 10.00

Le Théâtre (Gersag)

Ökumenischer Gottesdienst mit Daniel Rüegg, Jacqueline Meier und dem Jodlerklub Edelweiss Emmen

Startanlass Firmweg

Sonntag, 25. September, 18.00

Pfarrkirche Bruder Klaus

emmer pfarreien

Sonderbeilage im Pfarreiblatt Nr. 16 / 2022 – Rückblick auf die Sommerlager

Confoederatio Helvetica

Nach zwölf Tagen voller Abenteuer, Spass und Lebensfreu(n)de sind alle 59 Teilnehmer*innen, 39 Leiter*innen und zwei Präses von Jungwacht und Blauring Emmen gesund und munter und mit einem riesengrossen Rucksack voller Erinnerungen zurückgekehrt. Auch dieses Sola unter dem Motto «Confoederatio Helvetica: ein Land – eine Schar – ein Jahr» hatte wieder so einiges zu bieten.

In Buttisholz bauten wir uns ein typisches Schweizer (Lager-)Dorf auf. Inklusivem schönem Chalet mit Blumen im Vorgarten, Fahnenmast mit Schweizer Fahne, alljährlichen Bauten wie unsere Abwaschbar, Lavabo, Trampolin, Hollywoodschaukel, Abfalltrennstellen und vielem mehr. Super eingerichtet durften wir also innerhalb von zwei Wochen ein ganzes Jahr Schweiz erleben.

Für die Kinder sind diese Erinnerungen wohl noch allzu präsent, doch wie sieht so ein einzelner Tag im Lager eigentlich aus? Ein Beispiel:

Sonntag, 17. Juli – Lagertag 7

08.07 Uhr: In einigen Zelten regen sich bereits die ersten Kids, am Zelt hoppelt ein Schatten mit langen Ohren vorbei... wobei – das kann doch gar nicht sein?

09.00 Uhr: Tagwache! So lange schlafen kann man im Sommerlager nur am Sonntag. Nach zwei anstrengenden Tagen auf Wanderung ist das aber auch mehr als verdient.

09.30 Uhr: Tatsächlich, noch vor dem Brunch verkünden die TVs (tagesverantwortliche Leiter), dass wir Besuch vom Osterhasen



Unterwegs auf der zweitägigen Wanderung vor Ostern – die Lagerschar der Jubla Emmen. Foto: D. Vonlanthen

hatten und dass dieser für jede Gruppe ein Nestchen versteckt hat, schliesslich ist heute Oster-sonntag. Schnell haben alle Gruppen ihr Nest gefunden und geniessen einen leckeren Brunch.

10.15 Uhr: Mit vollen Mägen geht's für die Kids zum Ämtlen und danach zum Zähneputzen, denn auch in einem Sommerlager ist Hygiene wichtig.

11.30 Uhr: Die Sirene ertönt, ein Zeichen, dass bald das Programm beginnt. In einem kurzen, aber intensiven Block lernen die Blauringmädchen und Jungwächtler das Wichtigste zur Kartenkunde.

13.30 Uhr: Die Leiterinnen und Leiter nützen die nächste Pro-

grammpause für ihre alltägliche Leiterrunde. Besprochen werden dabei Programmblocke, Mottoinputs und deren Umsetzung und vieles mehr. Die Kids geniessen derweil die freie Zeit auf dem Trampolin, der Hollywoodschaukel oder im Wald bei ihren Gruppenzelten.

14.30 Uhr: Die Sonne brennt, wie seit Tagen herrscht auch heute bestes Sommerwetter. Das hält die Kids aber nicht davon ab, ausgerüstet mit Sonnenhut und einer dicken Schicht Sonnencreme, voller Elan am Programm teilzunehmen. Beim Geländespiel geht es darum, eigene Rübli anzubauen, diese zu verkaufen und den Gewinn geschickt zu verwalten.

17.00 Uhr: Schlag auf Schlag geht es weiter, das grosse Schwingfest steht an. Die Kids konnten sich auf einer Liste eintragen und wurden dann wie im richtigen Schwingen je nach Notenblatt direkt von den Kampfrichtern eingeteilt. Unterstützt von Musik, Speis und Trank ein absolutes Highlight für alle Beteiligten.

22.15 Uhr: Nach einem langen Lagertag heisst es «ab in die Gruppenzelte». Während die einen ganz schnell einschlafen, schwatzen andere noch bis tief in die Nacht hinein, bevor dann wieder ein neuer Tag erwacht...

*Fabian Bühlmann,
Jubla Emmen*

Auf der Spur der Zeitreise

Am 11. Juli 2022 begann das Abenteuer für alle Zeitreisenden in Churwalden (GR). Dank einem riesigen Durchbruch unserer Professoren konnten wir das erste Mal in der Geschichte durch Raum und Zeit reisen. Doch die Freude hielt nicht lange an, denn schon beim ersten Versuch, in der Zeit herumzureisen, kam es zu einem Knall, wobei Teile der Maschine in der ganzen Zeitlinie verteilt wurden. Die abgesprengten Teile mussten wir in den jeweiligen Zeiten zurückholen, indem wir diverse Aufgaben und Herausforderungen meisterten – angefangen im antiken Griechenland.

Drei Mal mussten wir uns an den Olympischen Spielen beweisen. Für unsere hervorragende Leistung und erstaunliche Ausdauer gab es am Ende des Tages einen goldenen Kelch. Es stellte sich heraus, dass der Kelch ein Bestandteil der verlorenen Teile unserer Zeitmaschine war.

Das nächste Teil für unsere Maschine erhielten wir bei den Neandertalern. Weil wir ihnen ein Feuerzeug schenkten, durften wir im Gegenzug in ihrer Höhle übernachten und so ihr Vertrauen gewinnen. Mit ihrer Hilfe kämpften wir uns durch die Evolutionstheorie. Wir zeigten ihnen die Herstellung von Popcorn, wofür sie uns einen Stierschädel schenkten.

Mit Hilfe des Schädels und des Kelchs landeten wir im Heidi-land. Am vierten Tag machten wir uns mit Heidi auf den zweitägigen Weg zur nächsten Tankstelle, um neuen Diesel für unsere Maschine zu besorgen. Dies ging länger als erwartet, wobei wir in Arosa eine Nacht im Freien verbrachten. Nach einer Erfrischung in der Badi am nächsten Tag überreichte uns Fritz unseren lang ersehnten Kanister mit Diesel. Am Abend kam der Schock, einer unserer Professoren hatte den ganzen Kanister mit Diesel ausgetrunken.



Lagerstimmung bei der Jubla St. Maria und Gerliswil. Foto: A. Davi

Aufgrund dessen mussten wir uns gegen die Nachbarschar beweisen und neuen Diesel erkämpfen.

Nun ging es für uns in die Zeit der Hippies. Wir verbrachten den Tag mit Tanzen, Philosophieren und Relaxen. Wir steppten also im Sauseschritt zu unserem Singsang und Gitarrengeklimmer-Fest und diskutierten gestikulierend über eine perfekte Gesellschaft.

Am Sonntag waren wir bei den Obdachlosen zu Besuch. Sie zeigten uns verschiedene Techniken, um in der freien Natur zu überleben. Am Abend veranstalteten wir ein Quiz, um uns weiterzubilden und unsere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Am nächsten Tag wartete eine böse Überraschung auf die ältesten Teilnehmenden. Im Mittelalter angelangt, hatte die Pest das Leitungsteam befallen. Die Hilfsleiter mussten daher die Leitung übernehmen, in die Schlacht ziehen und lernen, Feuer zu kontrollieren.

Am darauffolgenden Tag landeten wir schon im nächsten Schlammassel. Angekommen im Jahr 1929, in der Zeit des Börsencrashes, versuchten wir, die Wirtschaft mit Hilfe eines Rieblimperiums wieder anzukurbeln. Wir feierten am Abend unseren Erfolg an einem gemütlichen Lagerfeuer. Mit dem erhaltenen Geld ging es am Mittwoch an die Boston Tea Party. Auf uns wartete

ein «All-You-Can-Eat-Buffer» und einige fanden sogar ihre grosse Liebe bei «Herzblatt».

Wir erreichten das Jahr 1969 und landeten auf dem Mond. Um zu beweisen, dass wir die ersten Menschen auf dem Mond waren, platzierten wir unsere Flagge dort. Auf dem Mond fanden wir unser letztes fehlendes Teil und konnten somit zurück ins Jahr 2022 reisen.

Auch dieses Jahr hatte die Jubla St. Maria und Gerliswil zwei unvergessliche Lagerwochen mit vielen grossartigen Eindrücken und Erinnerungen.

Anouk Davi

Kommt alle mit und helft Pippi Langstrumpf!

Die Rotzgören des Blaurings Riffig reisten mit Pippi auf Abenteuerreise nach Taka-Tuka – Wasen bei Sumiswald.

Pippi, das stärkste Mädchen der Welt, suchte ihren Papa und versteckte sich in unserer Schar vor Tante Prusseliese. Die wollte Pippi ins Kinderheim stecken. Aber das liessen wir nicht zu, denn so ein starkes, eigenwilliges, lustiges Mädchen beeindruckte uns. Wir halfen ihr, Goldmünzen zu verdienen, damit wir gemeinsam die lange Reise zur Insel Taka-Tuka antreten konnten. Ob wir es schafften, in der grossen weiten Welt Pippis Papa zu finden?

In Wasen fanden wir den legendären Sirupbaum und es war klar, dass wir hier unser Zeltlager aufbauen. Das Abenteuer konnte losgehen, wir hatten einen wunderschönen Lagerplatz gefunden.

Ein Abenteuer zu bestehen, ist nicht immer einfach. Wir mussten uns sehr anstrengen und verschiedene Spiele gewinnen oder uns durch Schlamm kämpfen, damit wir Pippi helfen konnten. Zum Glück waren wir viele starke und witzige Kinder – da konnte uns gar nichts passieren. Alle halfen mit, beim Spielen, Kämpfen und Kochen hielten wir zusammen.

Die ganze Woche schien die Sonne und es war heiss. Im Schatten des

Waldes erholten wir uns kurz und spielten motiviert weiter. Natürlich wollten wir besser sein als Prusseliese! Die beiden Polizisten Kling und Klong durften uns nicht schnappen und auch unsere Blauringfahne durfte nicht geklaut werden. Ohne Fahne konnten wir Efraim Langstrumpf nicht von den Piraten befreien. Zu guter Letzt gelang es den Kindern, den Leiterinnen und der tollen Küchencrew, Pippi und ihren Vater glücklich zusammenzubringen. Hey, war das ein schöner Moment am grossen Feuer! Wir sangen bis weit in die Nacht hinein Piratenlieder und bestaunten den grossen, weiten Nachthimmel.

Damit wir gross und stark blieben, verwöhnte uns die Küchencrew mit feinstem vegetarischem Essen. Auch liessen wir es uns nicht entgehen, ein zartschmelzendes Raclette am Feuer zu geniessen.

In Wasen im Emmental, in einer traumhaften Gegend mit unzähligen Hügeln, waren wir gut umsorgt von sehr netten, hilfsbereiten Menschen. So konnte es uns nur gut gehen im Sommerlager! Danke an alle Kinder, die super organisierten Leiterinnen und Helfenden! Wir behalten Wasen und das SOLA 2022 in bester Erinnerung.

*Leandra von Arx,
Blauring Riffig*



Kurze Erholung im Schatten.



Sich durch Schlamm kämpfen, um Pippi zu helfen.



Starke Mädchen des Blaurings Riffig bei Spielen.



Am Lagerfeuer wurden Piratenlieder gesungen. Fotos: C. von Arx

Valhalla



Die Schar der Jungwacht Riffig in bester Lagerlaune. Foto: M. Kurmann

Die Jungwacht Riffig zog es dieses Jahr nach Graubünden, ganz genau genommen auf die Malixer Alp auf 1800 Meter über dem Meer.

Unter dem Motto «Valhalla» kamen wir in die Hölle der Wikinger, und wir mussten versuchen, uns bei verschiedenen Kämpfen oder Challenges ins Valhalla, also in den Himmel der Wikinger, zu kämpfen. Nach zwölf Tagen hatten wir es dann endlich geschafft, den Endgegner besiegt und konnten mit einem super Abschlussessen unseren Aufstieg

ins Valhalla feiern. Danach gingen alle glücklich zurück nach Emmenbrücke und bei dem fast schon traditionellen Ankunfts-apéro konnten wir dann das Lager super ausklingen lassen.

Nach zwei Wochen Lager waren wir alle sehr erschöpft und mussten uns erholen. Jedoch freuen wir uns alle bereits jetzt aufs nächste Sommerlager und sind davon überzeugt, dass es auch im nächsten Sommer wieder ein super Lager geben wird.

Fabian Signer

Zwischen Comics und Velo

Das Velolager begab sich in die Zeit der Comics. Nach den ersten 65 geradelten Kilometern zauberte unsere Miraculixin einen Zaubertrank, der uns half, Idefix von den Römern zu befreien.

Als am nächsten Tag drei Leitende ihre Superkräfte verloren, machte die Lagergruppe alles, um ihnen zu helfen. In Solothurn angekommen, flog dann Iron Man wieder durch die Lüfte, Cat Woman lernte wieder auf leisen

Tatzen zu gehen und Spiderman erlangte nach dem Biss einer Spinne seine Kräfte zurück.

Mit Anbrechen der Dämmerung begaben wir uns in die Verena-Schlucht. Zu unserer Überraschung durften wir vom dortigen Einsiedler Michael – einem Mann mittleren Alters mit weissem Bart und stattlicher Figur – etwas über die Superkräfte der Einsiedelei, Kontemplation und Natur erfahren.

Mittwochs nahmen wir es gemütlich. In der Badi angelangt, assen wir zu Mittag und teilten uns in zwei Gruppen auf. Die Chiller tobten sich im und auf dem Wasser aus, die Sportskanonen traten zur Bielersee-Umrundung ordentlich in die Pedalen.

Als dann der Regen gegen die Scheiben des Pfarreiheims prasselte, liessen wir den Tag mit Werwölfeln und einem Dessert ausklingen.

Darauf folgten: Eine abendliche Velotour durch Bern, die Leitertaufe, ein Lagerbrief an die Gspändli, Lädelen, DER Trampolinpark, die Heimreise und das Verabschieden dieser frisch gewachsenen Lagerfamilie.

*Claudio Brändli,
Jugendarbeiter der
Meggerwald Pfarreien
und Leiter Velolager*



Die Velolagerfamilie unterwegs auf der Aare-Tour. Fotos: C. Brändli



Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 552 60 40
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rügsegger, Pastoralraumleiter
Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

Pfarreizentrum

Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke
Reservierungen: 041 552 60 40
Hauswart/Sakristan: Robi Schmidlin

Pfarreisekretariat

Lisbeth Scherer, Regula Meier
Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch und Donnerstag,
08.00–11.30 und 13.30–17.00
Dienstag und Freitag, 08.00–11.30

Gottesdienste

Samstag, 10. September

17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gabe: SOS Bahnhofhilfe Luzern

Sonntag, 11. September

09.00 Eritreer – biblische Lektion
19.00 Wochenstart-Gottesdienst
Thema: In der tiefen Mitte des Menschen

Mittwoch, 14. September

09.15 Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 17. September

06.00 Eritreer – Gottesdienst
17.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gabe: Bettagsopfer

Sonntag, 18. September

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
im Le Théâtre (Gersag)

Mittwoch, 21. September

09.15 Eucharistiefeier

Wer für die Gestaltung der Gottesdienste
verantwortlich ist, findet sich unter:
www.kath.emmen-rothenburg.ch

Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag, 17.00 in der
Pfarrkirche Bruder Klaus

Erntedank



Erntedank-Gottesdienst von 2021. Foto: L. Scherer

Am Samstag vor dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag, am 17. September, 17.00 Uhr, feiert die Pfarrei Bruder Klaus das Erntedankfest mit einem Familiengottesdienst. «Eine Handvoll Erde» lautet das Thema.

uz. Gott Danke sagen für den Frieden, für politische Stabilität, Gemeinschaft und Wohlstand in unserem Land ist das Anliegen des Dank-, Buss- und Bettags, der jedes Jahr am 3. Sonntag im September in der ganzen Schweiz gefeiert wird. Gott danken für das tägliche Brot, für die reiche Ernte aus Gärten und Feldern, für alles, was unser Leben hell und froh

macht, ist Inhalt des Erntedank-fests.

Erde ist ...

... zum einen der Planet, auf dem wir leben, und Erde benennt zum anderen mit demselben Wort den Boden, auf dem wächst, was wir essen (Obst, Gemüse, Kräuter) und an dem wir Freude haben (Blumen, Bäume, Gras). Gott hat alles geschaffen. So lautet die Botschaft der Schöpfungsgeschichte aus dem Buch Genesis. Gott ist wie ein Künstler, der aus ein bisschen Erde etwas ganz Grossartiges schaffen kann. Erde ist ein kostbares Geschenk, das Gott uns gemacht hat.

Miteinander teilen

«Wir teilen, was wir haben, wir bringen unsre Gaben...», heisst es in einem Lied.

uz. Ein Mensch, der dankbar der Schöpfung und dem Leben gegenübertritt, teilt auch gerne das, was er hat: Seine Zeit, seinen Besitz und Lebensmittel, die er oder sie aktuell nicht selbst konsumieren kann.

Kühlschrank der anderen Art

Der öffentliche Kühlschrank auf dem Pfarreiareal vor dem Dorothee-Saal bietet Gelegenheit, völlig

unkompliziert Überfluss zu teilen. «Food Waste vermeiden» heisst das Anliegen von Madame Frigo. Jedermann kann im Gemeinschaftskühlschrank geniessbare Lebensmittel, die nicht selbst verwendet werden, anderen kostenlos zur Verfügung stellen.

Dank

Ein grosser Dank gilt allen, die sich an dieser Aktion beteiligen und ihren Überfluss teilen. Sie vermeiden das unnütze Wegwerfen von Lebensmitteln und bereiten anderen eine grosse Freude.

Jahrzeiten

Samstag, 10. September, 17.00:
Maria und Hans Dahinden-Schöpfer,
Anton Dahinden
Samstag, 17. September, 17.00:
Helga und Josef Bühler-Finke

Todesfall

15. Aug. Joseph Frey (1925)

Agenda

Mittagstisch

Dienstag, 13. September, 12.00

Dienstag, 11. Oktober, 12.00

Dorothee-Saal

Anmeldung bis Donnerstag, 6. Oktober
an das Pfarreisekretariat Bruder Klaus,
Telefon 041 552 60 40 oder
pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Kinderchor

Donnerstag, 15. September, 17.00

Dorothee-Saal

Der neue Kinderchor, von 1.–4. Klasse,
trifft sich zur ersten Probe.

TonArt-Konzert

Freitag, 16. September, 19.30

Pfarrkirche Bruder Klaus

Die TonArt-Konzertreihe lädt zu
einem fröhlichen Abend mit dem Trio
TONWERK ein.

Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 18. September, 10.00

Le Théâtre (Gersag)

Ökumenischer Gottesdienst mit Daniel
Rüegg, Jacqueline Meier und dem Jodler-
klub Edelweiss Emmen

Spatzenzmorge

Montag, 19. September, 09.00

Dorothee-Saal

Anmeldung bis Freitag, 16. September
an Angela Imiela, Telefon 078 656 67 61

Mütter-/Väterberatung

Montag, 19. September, 13.30–16.30

Pfarreizentrum Bruder Klaus

Anmeldung: Montag bis Freitag,
08.00–11.00, Telefon 041 208 73 33

Startanlass Firmweg

Sonntag, 25. September, 18.00

Pfarrkirche Bruder Klaus

Kontakt Rothenburg

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
Telefon 041 280 13 28
pfarrei.rothenburg@
kath.emmen-rothenburg.ch
www.kath.emmen-rothenburg.ch

David Rüeegg, Pastoralraumleiter
Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin
(Ansprechperson)
Claudia Ernst, Leitende Katechetin

Pfarreisekretariat

Monika Wigger, Esther Häfliger
Öffnungszeiten: Montag und Freitag,
13.30–17.00; Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag, 08.00–11.00

Gottesdienste

Freitag, 9. September

10.15 Eucharistiefeier
im Altersheim Fläckematte

Samstag, 10. September

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gabe: Justinus-Werk

Sonntag, 11. September

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
Gabe: Justinus-Werk

Dienstag, 13. September

19.00 Schöpfungsandacht
bei der Kapelle Rüeckringen
(nur bei trockener Witterung)

Donnerstag, 15. September

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
in Bertiswil

Mitwirkung: Liturgiegruppe

Freitag, 16. September

10.15 Wortgottesfeier
im Altersheim Fläckematte

Samstag, 17. September

18.30 Eucharistiefeier
Gabe: Bettagsopfer

Sonntag, 18. September

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
Mitwirkung: Cantus Rothenburg
Gabe: Bettagsopfer

Dienstag, 20. September

19.00 Schöpfungsandacht
bei der Kapelle Rüeckringen
(nur bei trockener Witterung)

Mittwoch, 21. September

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Am Sonntag, 18. September wird, wie immer am dritten Sonntag dieses Monats, der Eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag gefeiert. Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre gemeinsame Aktion unter das Motto «Frieden ist ...».

«Wer wünscht sich nicht ein friedliches und erfülltes Leben? Der Krieg in der Ukraine, die vielen Menschen auf der Flucht machen uns einmal mehr bewusst, wie brüchig Frieden ist.» So heisst es im diesjährigen Bettagsaufruf. Der tiefe Wunsch nach Frieden ist da. Wie aber können wir diesen Frieden schaffen? Können wir es überhaupt? Und ist Frieden nicht

mehr, als einfach nur die Abwesenheit von Kriegen und Konflikten? Der französische Schriftsteller und Sprachphilosoph Léon Bloy schrieb an einen Freund: «Seien Sie ein Mensch des Gebets und Sie werden ein Mensch des Friedens sein.»

Die gemeinsamen Gottesdienste am Bettag sind also eine Einladung über Konfessionen, Religionen und politische Parteien hinweg, für den Frieden zu beten und über dieses Thema und seine religiöse und politische Dimension und Bedeutung nachzudenken. Wir freuen uns auf Ihr Mitfeiern!

*Jacqueline Meier,
Pfarreiseelsorgerin Gerliswil*

Emmenbrücke

10.00 Le Théâtre (Gersag), mit der katholischen Pfarreiseelsorgerin Jacqueline Meier und dem reformierten Sozialdiakon Daniel Rüeegg
Musik: Jodlerklub Edelweiss Emmen
Apéro: wird geliefert vom Haus (Le Théâtre)

Rothenburg

10.00 Pfarrkirche St. Barbara, mit der katholischen Pfarreimitarbeiterin Irène Willauer und dem reformierten Pfarrer Andreas Baumann
Musik: Cantus Rothenburg
Apéro (nur bei trockenem Wetter): auf dem Kirchplatz, offeriert von der reformierten Kirche

Wir gratulieren Pater Christian Lorenz

Seit sechs Jahren wohnt Pater Christian Lorenz im Burghügel in Rothenburg – unmittelbar neben der Pfarrkirche St. Barbara. Zuerst nur punktuell, hat er mit der Zeit immer mehr priesterliche Aushilfen in Rothenburg wahrgenommen – trotz seines «Ruhestands». Seit vergangenem Jahr auch im ganzen Pastoralraum.

Wenn kurzfristig ein Seelsorger für eine Taufe, eine Beerdigung oder eine andere gottesdienstliche Feier gesucht wird: Oft ist er zur Stelle. Dafür sind wir sehr dankbar. Auch bringt er sich immer wieder mit kreativen Ideen ins Pfarreileben ein. Mit seinem Humor und seiner Spontaneität spricht er viele Menschen an und holt das Leben in die Kirche.

Herzliche Gratulation

Am Sonntag, 14. August konnte er nun sein 45-jähriges Priesterjubiläum feiern. Wir gratulieren Pater Christian Lorenz ganz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft Gottes Segen und



Pater Christian Walliser Schalk wirkt ansteckend. Foto: Pfarrei St. Barbara

weiterhin viel Kraft, Ausdauer und Freude in der Seelsorgearbeit, die manchmal auch sehr herausfordernd sein kann. Lieber Christian, schön, bist du bei uns!

Wir freuen uns, auch in Zukunft mit dir zusammenarbeiten zu dürfen.

*David Rüeegg,
Pastoralraumleiter*

Feuer und Flamme



«Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.» (Joh 8,12)

Mit der Firmung bekennen sich junge Menschen zu ihrem Glauben. Mit ihrer Taufe wurden sie in die Gemeinschaft aufgenommen. Damals konnten sie meist nicht selbst entscheiden, was mit ihnen geschieht. Mit der Firmung haben sie nun die Möglichkeit, freiwillig «Ja» zur Taufe und zu ihrem Glauben zu sagen.

Heiliger Geist

Das Sakrament der Firmung steht in direktem Zusammenhang mit dem Heiligen Geist. Doch was ist eigentlich der Heilige Geist und wie macht sich dieser in der Firmung bemerkbar? Diese Frage wird beim Firmweg zentral sein. Unter dem Label «my way» begeben wir uns gemeinsam auf den Weg. Dabei begleitet uns das Motto «Feuer und Flamme». Feuer und Flamme für etwas sein – das ist sowohl im Leben als auch bei der Firmung ganz wichtig. Denn dann macht sich der Heilige Geist ganz besonders bemerkbar: Wenn die Leidenschaft so gross ist, dass sie ansteckend ist. So dürfen sich auch die Gaben des Heiligen Geistes bei den Firmand*innen bemerkbar machen und im Alltag eingesetzt werden. Diese sind uns doch immer wieder behilflich: *Weisheit* und *Einsicht* sind in unserem Leben oft fernab von der Realität, würden uns aber sehr gut tun und behilflich sein. Den Geist des *Rats* können wir immer wieder gebrauchen, um zu einer *Erkenntnis* zu

gelangen. *Stärke* beweisen und auch richtig einsetzen, können wir sicher am ehesten erfahren, sie muss aber auch gelernt sein. Was mit der *Frömmigkeit* und der *Gottesfurcht* existiert, ist heutzutage wohl individuell und mit Abstand eine der wichtigsten Gaben, die unseren Glauben ausmacht. So wollen wir beten und hoffen, dass diese Gaben unsere Firmand*innen erreichen und sie dieses Geschenk annehmen wollen und können.

Neuer Charakter

Der Firmweg ist ab diesem Jahr von einem neuen Charakter gekennzeichnet. Die Angebote werden für die Firmand*innen aller Pfarreien der katholischen Kirche Emmen-Rothenburg angeboten. Somit gibt es nicht mehr zwei Firmwege für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der jeweiligen Kirchgemeinden. Was jedoch bleibt, sind lokale Veranstaltungen, bei denen die Firmand*innen durch ihr Engagement sichtbar sein werden. Auch finden in Emmen sowie in Rothenburg Firmstartevents und Firmgottesdienste statt, welche jeweils unabhängig von der Pfarreizugehörigkeit frei wählbar sind.

Firmweg selbst gestalten

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhalten einen Katalog, bei dem Veranstaltungen und Angebote nach dem Charakter der Grundvollzüge der Kirche gestaltet wurden. So beteiligen sie sich an der gelebten Gemeinschaft und erhalten einen neuen Blick in Lebenswelten, die ihnen noch nicht bekannt waren, oder



Feuer und Flamme für die Firmung. Foto: Marek Piwnicki auf unsplash.com

sie erfahren selbst die gelebte Gemeinschaft in ihrem Glauben. Durch den Einsatz im diakonischen Bereich – wir nennen ihn auch den Bereich der Nächstenliebe – besteht die Möglichkeit, anderen Menschen eine Freude zu bereiten. Zudem lernen die Firmand*innen den liturgischen Bereich, also die Gottesdienste, auf eine eigene Art kennen. Welche Angebote sie dabei aus den Grundvollzügen wählen, steht ihnen grösstenteils frei und kann sehr individuell gestaltet werden. Aus den jeweiligen Grundvollzügen werden jeweils drei Veranstaltungen respektive Module besucht. So kann ein umfassender Einblick in die aktive Kirchenmitgliedschaft erlangt werden.

Startanlässe

Am 18. September in Rothenburg und am 25. September in der Pfarrei Bruder Klaus finden die

Start-Events der Firmung statt. Wir freuen uns auf den Start unseres gemeinsamen Wegs zur Firmung.

Edgar Walter und Alfredo Marku,
Firmverantwortliche

Firmgebet

Herr:
Meine Hände sollen Deine Hände sein, mit denen Du anderen hilfst.
Mein Füsse sollen deine Füsse sein, mit denen Du zu anderen unterwegs bist.
Meine Augen sollen Deine Augen sein, mit denen Du den anderen ansiehst.
Mein Mund soll Dein Mund sein, mit dem Du zu anderen sprichst.
Mein Herz soll Dein Herz sein, mit dem Du den anderen liebst.
Amen

Aus: Werkbuch Erzbischöfliches Jugendamt Bamberg 3/2000

Adressen

Fachstelle Religionsunterricht und Katechese

Ursi Portmann
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 50
ruk.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchgemeindeverwaltung

Mario Blasucci, Verwaltungsleiter
Kirchfeldstrasse 2, 041 552 60 01
mario.blasucci@
kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchenrat

Hansruedi Schmidiger, Präsident
hansruedi.schmidiger@
kath.emmen-rothenburg.ch

Kirchgemeindepapament

Peter Kocher, Präsident
praesidium.kgp@kath-emmen.ch

Missione Cattolica Italiana

Don Stefano Ranfi, Seetalstrasse 16,
Centro Papa Giovanni, 041 269 69 69

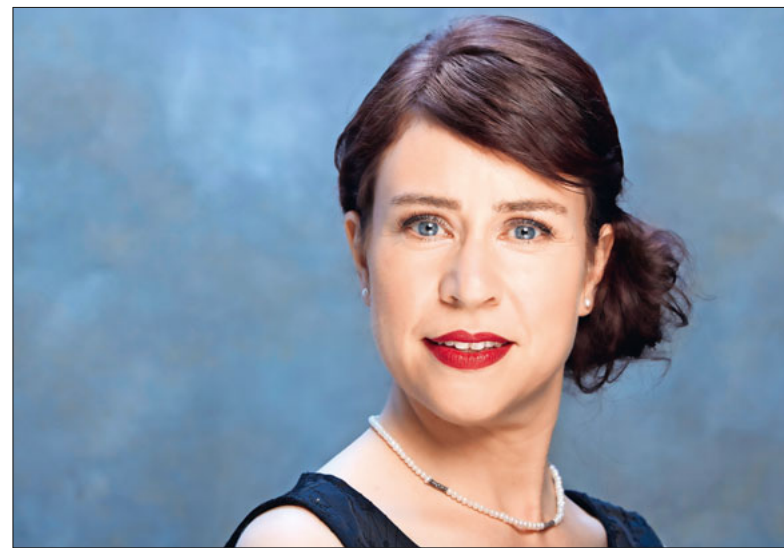
Beratungsstelle

Sozialberatung Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer
Gerliswilstrasse 73a, 041 552 60 55
sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch
Nach telefonischer Voranmeldung sind Beratungen am Montag, Dienstag und Donnerstag möglich.

Impressum

Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Emmen
Erscheint vierzehntägig donnerstags
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Emmen, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate
Redaktion Pastoralraumseiten: Marianne Grob
Redaktion allgemeiner Teil: Nadja Horat, Telefon 041 552 60 00, nadja.horat@kath.emmen-rothenburg.ch
Druck und Versand: UD Medien, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern, www.ud-medien.ch



Die Sopransolistin Muriel Fankhauser wirkt bei den «emmer töne» mit. Foto: zvg

Blickfang

20 Jahre emmer töne

sb. Das Jubiläumsjahr «20 Jahre emmer töne» endet am 25. September mit einem Chorkonzert der Sonderklasse. Zu Gast in der Pfarrkirche St. Mauritius Emmen sind der Concentus Chor Zürich, unter der Leitung von Donat Maron, und die Sopransolistin Muriel Fankhauser. Sie konzertieren zusammen mit dem Organisten Markus Kühnis. Aufgeführt werden drei Sätze aus Haydns «Paukenmesse» und Mozarts «Vesperae solennes de Confessore». Abgerundet wird das Konzert durch Mozarts «Exsultate, jubilate». Konzertbeginn ist um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Türkollekte eingezogen.

Gottesdienste

Freitag, 9. September

09.15 SM Eucharistie
10.15 SB AHF Eucharistie

Samstag, 10. September

10.00 GE BZA Wort und Kommunion
15.30 EM BZE Wort und Kommunion
17.00 BK Wort und Kommunion
18.30 SB Wort und Kommunion

Schönwetterprogramm:

18.00 R Eucharistie

Schlechtwetterprogramm:

18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 11. September

09.00 BK Eritreer
10.00 GE Eucharistie
10.00 SB Wort und Kommunion
12.00 EM Eucharistie (MCPL)
13.30 GE Eucharistie (MKSH)
19.00 BK Wochenstart

Dienstag, 13. September

09.15 GE SW Eucharistie
19.00 SB KR Andacht

Mittwoch, 14. September

09.15 BK Wort und Kommunion
18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 15. September

09.15 EM Eucharistie
10.00 GE BZA Ökumenisch
18.00 SB BW Wort und Kommunion

Freitag, 16. September

09.15 SM Eucharistie
10.15 SB AHF Wortgottesfeier

Samstag, 17. September

06.00 BK Eritreer
10.00 GE BZA Eucharistie
15.30 EM BZE Eucharistie
17.00 BK Wort und Kommunion
18.00 SM Eucharistie
18.30 SB Eucharistie

Sonntag, 18. September

10.00 SM Eucharistie (MCLI)
10.00 LT Ökumenisch
10.00 SB Ökumenisch
12.00 EM Eucharistie (MCPL)

Dienstag, 20. September

09.15 GE SW Eucharistie
19.00 SB KR Andacht

Mittwoch, 21. September

09.00 SB Wort und Kommunion
09.15 BK Eucharistie
18.30 SM Eucharistie (MCLI)

Donnerstag, 22. September

09.15 EM Eucharistie

Kürzel

EM	Emmen St. Mauritius
EM BZE	Betagtenzentrum Emmenfeld
SM	St. Maria
GE	Gerliswil
GE BZA	Betagtenzentrum Alp
GE SW	Schooswaldkapelle
BK	Bruder Klaus
SB	Rothenburg St. Barbara
SB BW	Kirche Bertiswil
SB AHF	Altersheim Fläckematte
SB KR	Kapelle Rüeckringen
R	Reuss
LT	Le Théâtre (Gersag)
MCLI	Italienischsprachige Mission
MCPL	Portugiesischsprachige Mission
MKSH	Albanischsprachige Mission

Schlusspunkt

Zu fällen einen schönen Baum,
braucht's eine halbe Stunde kaum.
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert!

Eugen Roth